



5. Bitte: Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Linien, Höhen, Tiefen, Schatten, Ecken und Kanten vereinen sich im Kreuz, das sich darin heraushebt zu einem Ganzen.

Vergebung und Umkehr des Lebens ist das Grundanliegen der Verkündigung Jesu. Wie oft im Leben werden wir Menschen schuldig und fühlen uns dabei doch im Recht!? Wie wenig sind wir bereit, um Verzeihung zu bitten und unser Leben zu ändern? Und wie viel schwerer noch fällt es uns, selbst zu verzeihen?

Unsere Schuld besteht darin, dass wir Anderen Liebe schuldig bleiben. Darum kann Gott uns nur vergeben, wenn wir den Anderen wieder in Liebe annehmen, wenn wir weggeben und freigeben können, wenn wir übersehen und streichen können, anstatt mit gleicher Münze heimzuzahlen...

Jesus hat damit den Anfang gemacht, hat unsere Schuld ans Kreuz getragen und in der Auferstehung neues Leben geschaffen. Jesus nagelt uns nicht auf das Alte fest: Neid, Habgier, Machtstreben, den eigenen Vorteil suchen – sondern er gibt uns die Freiheit, als neuer Mensch zu leben...

...darum: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

- Kann ich Fehler eingestehen und um Verzeihung bitten?
- Kann ich selbst verzeihen?
- Bin ich bereit, die Vergebung des Anderen anzunehmen?
- Ist meine Vergebung ehrlich, oder trage ich dem Anderen die Schuld nach?
- Bin ich zu einem Neuanfang bereit?
- Glaube ich an Gott als den barmherzigen Vater?